

ERASMUS Erfahrungsbericht

Gastuniversität: University College Cork, Irland

Studiengang: Germanistik, Medienwissenschaft

Auslandsaufenthalt WiSe 2025

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Für einen Auslandsaufenthalt in Irland ist sehr wichtig zu wissen, dass Irland sich in einer großen Wohnraumkrise befindet, weshalb auch Wohnheime mit sehr hohen Kosten (ca. 700 – 1200+ Euro pro Monat) verbunden sind, wofür die Erasmus-Förderungen einfach nicht ausreichen. Ich würde empfehlen, sich direkt nach Nominierung um einen Platz im Wohnheim zu kümmern, da die Uni-Wohnheime früher voll werden (ich glaube die Frist war im März). Die Uni-Wohnheime sind etwas günstiger, soweit ich weiß, fangen Doppelzimmer bei 650 Euro im Monat an. Ich war zu spät dran und habe dann einen Platz in einem privaten Wohnheim bekommen, das ca. 1000 Euro im Monat gekostet hat. Das International Office in Cork hat mich an das Wohnheim vermittelt, was sehr hilfreich war. Allerdings bekommt man in der Regel nur ein Angebot, was man dann annehmen muss. Wenn man es ablehnt, gibt es keine Garantie, dass man nochmal ein Angebot bekommt.

Sich gut auf Englisch verständigen zu können sowie eine solide schriftliche Sprachkenntnis sind sinnvoll, allerdings werden am UCC vom Department of German auch Kurse angeboten, die teilweise oder ganz auf Deutsch stattfinden.

Die Anmeldung beim UCC hat gut über die Website funktioniert und ich habe verständliche Anleitungen dafür zugeschickt bekommen.

II. Im Ausland

Ich habe in Edenhall gewohnt, zusammen mit vielen weiteren Internationals. Das Wohnheim war in Fünfer-WGs unterteilt, wodurch es sehr persönlich war. Ich hatte sehr Glück mit meinen Mitbewohnern und habe auch gleich Anschluss gefunden. In dem Wohnheim hatte ich ein Einzelzimmer mit eigenem Bad, die Küche haben wir uns geteilt. Während meinem Aufenthalt im Wohnheim hatte ich leider vielzählige Probleme mit Schimmel, Wasser, das von der Decke tropft, Silberfischen, kaputten Waschmaschinen oder Stromausfällen. Es war immer mit sehr großem Aufwand verbunden, jemanden von der Verwaltung dazu zu bringen, sich um die Probleme zu kümmern, manchmal ist das auch einfach nicht passiert. Das Wohnheim ist außerdem sehr außerhalb und die Busse in Irland sind chronisch unpünktlich. Ich würde also empfehlen, sich früh genug für ein Uni-Wohnheim zu bewerben, oder, wenn man die finanziellen Möglichkeiten hat, ein zentraleres und moderneres Wohnheim auszuwählen. WGs gibt es zwar in Cork, allerdings ist es von Deutschland aus quasi unmöglich, da ein Zimmer zu finden, vor allem für nur ein Semester.

Bei der Wohnheimsuche an sich wurde ich wie gesagt von der Uni unterstützt, es gab auch Online-Infoveranstaltungen spezifisch zum Thema Wohnen, welche ich sehr empfehlen würde.

Ich habe keine Englisch-Sprachkurse gemacht, die werden aber an der Uni angeboten. Ich würde mein Englisch zwischen B2 und C1 einschätzen, was definitiv ausgereicht hat, ich glaube aber auch mit B1 würde man durchkommen. Was ich sehr empfehlen kann, sind Irisch-Sprachkurse. Man muss kein Irisch sprechen können in Irland, aber die Kurse haben sehr Spaß gemacht und sind eine gute Möglichkeit, mehr über irische Kultur zu lernen.

An der Uni habe ich mich allgemein sehr aufgehoben und willkommen geheißen gefühlt, wir hatten extra Infoveranstaltungen für Internationals in der ersten Woche inklusive Campus-Tour und Unterstützung bei Organisatorischem. Die Uni ist allgemein sehr gut ausgestattet mit einem riesigen, kostenlosen Fitnessstudio, einer großen Bibliothek und zahlreichen Angeboten wie Clubs und Societies. Ich war bei einigen Treffen der LGBTQ-Society und der Literatur-Society, welche sehr lieb organisiert und zugänglich waren.

Das Kursangebot war sehr umfangreich, ich hatte auch kein Problem damit, die Kurse zu belegen, mit denen ich geplant hatte. Ich habe mehrere Module in der Keltologie belegt, die ich mir netterweise über Mediävistik anrechnen lassen durfte. Die Module waren super spannend und die Dozierenden

waren alle sehr nett, zugänglich für Internationals und verständnisvoll. Ich habe außerdem einen Linguistik-Kurs belegt, der ca. 50:50 auf Deutsch und Englisch abgehalten wurde. Ich würde die Inhalte des Linguistik-Kurs als eher niederschwellig bezeichnen und sie vielleicht eher für das 1. bis 3. Semester empfehlen.

Das Wintersemester in Irland fängt im September an und ist vor Weihnachten schon zu Ende. Ich würde sagen, dass es von den Abgaben her ein bisschen mehr Aufwand war, als ich es von meinem Studium in Marburg gewohnt bin, weil man eben keine Semesterferien am Ende hat, in denen man noch seine Hausarbeiten schreiben kann. Allerdings waren die meisten meiner Abgaben in Form von Essays, die dann auch ein bisschen weniger Arbeitsaufwand waren. Ich bin also trotzdem noch ganz gut hinterhergekommen. In manchen Modulen hatte ich Klausuren, die ich vom Aufwand ungefähr ähnlich wie in Marburg einschätzen würde. Wichtig zu wissen ist, dass es in Irland Midterms gibt, also Leistungsnachweise unter dem Semester. Die haben bei mir teils schon in der 4. Uni-Woche angefangen und sich bis in die 10. Uni-Woche gezogen, man ist also durchgehend ziemlich eingespannt. Unter dem Semester musste ich auch ein paar Essays abgeben. Allerdings ist beides wirklich machbar.

Wichtig zu wissen ist noch, dass die Benotung für Bachelor-Studierende nur bis maximal 75% geht, nicht bis 100%. 75% sind also 15 Punkte, am Anfang war ich sehr verwirrt von diesem System.

Die Uni hat außerdem eine Arztpraxis, die man kostenlos im Krankheitsfall aufsuchen kann, auch für Rezepte oder Atteste.

Einkaufen war ich meistens bei Aldi oder Lidl, die ich teilweise noch günstiger als in Deutschland fand. Vor allem Lidl hat eine solide Auswahl an veganen Produkten, allerdings kein Vergleich zu Deutschland. Die Mensa auf dem Campus ist relativ teuer, deswegen würde ich eher empfehlen, sich selbst Essen mitzunehmen. Cork habe ich größtenteils als sehr sicher empfunden und hatte auch kein Problem damit, im Dunkeln allein unterwegs zu sein. Cork an sich ist auch eine nette Stadt, der Uni-Campus ist super schön und auch die Innenstadt kann man gut besuchen. Es gibt ein paar sehr schöne Märkte in Cork, sowie süße Cafés und Buchläden.

Für Internationals wurden am Wochenende immer wieder Tagestrips und auch zwei Wochenendtrips nach Galway und Nordirland organisiert, die sich preislich auf jeden Fall gelohnt haben. In Killarney war ich mehrmals, dahin kommt man von Cork aus super mit dem Zug. In der Gegend gibt es tolle Wanderungen. Der Mountaineering Club bietet auch Wanderungen an, die super schön waren. Von Cork aus lohnt sich auf jeden Fall auch Kinsale, ein kleiner Vorort. Man ist außerdem mit dem Bus sehr schnell und preiswert (ca. 1.20 Euro hin und zurück) am Meer, was ich viel ausgenutzt habe.

Das Wetter war sehr durchwachsen und wir hatten super viel Regen, da würde ich auf jeden Fall passende Kleidung empfehlen. Es wird im Winter aber normalerweise nicht sehr kalt, wir hatten meistens zwischen 10 und 15 Grad.

III. Fazit

Das UCC ist eine tolle Uni mit vielen interessanten Kursen und weiteren Angeboten. Abgesehen von meinem Wohnheim und den unerwartet hohen Wohnkosten hatte ich eine super Zeit und würde es immer wieder machen. Meine beste Erfahrung war wahrscheinlich ein Wochenend-Trip nach Galway, den ich mit der LGBTQ-Society machen konnte. Aber auch kleinere Dinge wie ein Open-Air-Filmeabend auf dem Campus, Spaziergänge am River Lee oder wöchentliche Pub-Besuche waren total schön. Wenn man die finanziellen Möglichkeiten hat, würde ich Cork und Irland sehr empfehlen für ein Auslandssemester!